



**Gabriele Holm,
Vera Herbst**
**Deutscher
Apotheker Ver-
lag, Stuttgart,
2015**
**ISBN 978-3-
7692-6247-6**
26,80 Euro

Botanik und Drogenkunde

Die beiden Autorinnen, die noch über dem Titel stehen, haben das Buch begründet, neu bearbeitet wurde es für die vorliegende, mittlerweile immerhin 10. Auflage von Barbara Eigner. Das Buch gehört zur Reihe „Paperback PTA“, die im Deutschen Apotheker Verlag erscheint und das Ziel hat, pharmazeutisch relevante Themen kurz und knapp aufzuarbeiten. In diesem Fall das recht komplexe Gebiet der „Botanik und Drogenkunde“.

Man muss den Autorinnen schon Respekt zollen, dass sie sich der Aufgabe gestellt haben, auf gut 200 Seiten die wesentlichen Inhalte zur Botanik und Drogenkunde zu komprimieren. 90 Seiten davon sind der Zytologie, Histologie, Anatomie und Morphologie in der Botanik, inklusive ein paar wesentlicher Grundlagen zur Genetik und Physiologie gewidmet, der Rest gehört den pflanzlichen Drogen, geordnet nach Inhaltsstoffgruppen.

Hier erfährt man so einiges darüber, welche Pflanzen nützliche, gefährliche oder gar toxische Bestandteile enthalten. Immer gibt es eine allgemeine Übersicht über die entsprechenden Drogen, über die Strukturformeln der zugehörigen Inhaltsstoffe und ihre Wirkung sowie Anwendung. Sehr hilfreich sind die klar abgesetzten Merkkästen, Beispiele und Praxistipps. Zudem ist das Buch sehr umfangreich illustriert.

Alles in allem ist es ein sehr schönes und übersichtliches Buch, das

man nicht nur pharmazeutisch-technischen Assistent:innen empfehlen kann, sondern all jenen, die ihr Wissen über Botanik und Drogenkunde mal eben schnell auffrischen wollen.

Ilse Zündorf, Frankfurt am Main



**Martin
Smollich,
Martin Scheel**
**Schattauer
GmbH, Stutt-
gart, 2015**
**ISBN 978-3-
7945-3041-0**
49,99 Euro

Arzneistoffe – die TOP 100

Der Pharmako-Guide

Der Apotheker und Professor für Klinische Pharmakologie Dr. Martin Smollich ist Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AKdÄ). Zusammen mit dem Arzt Dr. Martin Scheel hat er sich mit dem Buch „Arzneistoffe – die TOP 100“ ein hehres Ziel gesetzt: von den 100 verordnungshäufigsten Wirkstoffen praxisrelevante und prägnante Informationen so übersichtlich zu präsentieren, dass man sich auf die Schnelle informieren kann. Die Wirkstoffe, auf 582 Seiten alphabetisch sortiert, wurden auf Basis der GKV- und PKV-Verordnungs-Daten ausgewählt. Natürlich ist diese Auswahl *per definitionem* relevant, es sind nun mal die gängigsten Stoffe. Kritisch sei allerdings angemerkt, dass sehr oft wirtschaftliche Erwägungen bei der Verschreibung eine Rolle spielen (müssen). Auch wenn ein Stoff häufig verordnet wird, muss er im Einzelfall nicht unbedingt der pharmakotherapeutisch beste sein.

Das Buch präsentiert die Arzneistoffe sehr übersichtlich in Form von Porträts. Für die Auswahl der Information war „Relevanz statt Redundanz“ das Leitmotiv. Aus der immensen Flut

an zur Verfügung stehenden Daten wurden nur die Aspekte in das Buch aufgenommen, die nach Ansicht der Autoren medizinisch-pharmazeutisch für den Praxisalltag von Bedeutung sind. Und das ist sehr gut gelungen. Vor allem die auf einen Blick zu erfassenden Steckbriefe, sog. *First-Sight-Profile*, sind äußerst hilfreich: Jeder Stoff wird nach Nennung seines Namens gleich mit einer graphischen Aussage zur Wirksamkeit und zur Nutzen-Risiko-Bewertung versehen. Durch die verwendeten Piktogramme ist sofort zu erkennen, ob der Stoff bei Nieren- oder Leberinsuffizienz einer Dosisanpassung bedarf oder ob er kontraindiziert ist. Es folgen tabellarisch die Indikation(en), Dosierung(en), Neben- und Wechselwirkungen und eine Zeile für Besonderheiten und Warnhinweise. Sehr gut ist der gleich nach der Tabelle folgende, in einem blauen Kasten hervorgehobene Satz, der eine Wirkstoffbeurteilung anhand der Studienlage und Einschätzung des Stellenwerts des Arzneistoffs vornimmt – prägnanter geht es kaum. Zusätzlich werden *First-Sight-Informationen* tiefgehender ausgeführt und um z.B. pharmakokinetische Parameter, Einnahmehinweise oder Geschlechterspezifika ergänzt, ohne dass die Übersichtlichkeit verloren geht. Zu erwähnen sind auch die Abschnitte zu speziellen Patientengruppen (Geriatric, Pädiatrie, Schwangerschaft/Stillzeit). Am Ende jedes Arzneistoff-Porträts wird in einem grauen Kasten die Wirkstoffbeurteilung mit Zitaten zusammengefasst.

Fazit: Relevante, komprimierte Informationen und vor allem die pragmatischen, evidenzbasierten Empfehlungen, die auf die Schnelle zu erfassen sind, machen das Buch wirklich praxistauglich. Wertvoll ist es dadurch sicherlich nicht nur für Ärztinnen und Ärzte, die diese Stoffe verordnen. Auch Apothekerinnen und Apotheker können dieses Buch gut als Informationsquelle im Rahmen des Medikationsmanagements nutzen.

Robert Fürst, Frankfurt am Main